



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

620 (24.12.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-326851](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-326851)

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, ...

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigdruckerei in Berlin, N.W. 40, In den Seiten 17, Fernsprecher Nummer Telephon: Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 620.

Mannheim, Freitag, 24. Dezember 1915.

(Abendblatt).

Kriegsweihnacht 1915.

Weihnachtsgruß für Deutschlands Krieger

Don D. Otto Esseling.

Nun ist die zweite Kriegsweihnacht gekommen. Mehr deutsche Männer als im Vorjahre stehen auf feindlichem Boden...

Wir grüßen in herzlichster Dankbarkeit alle tapferen deutschen Krieger, die im Osten und Westen, im Süden und Norden zu Land und zu Wasser und in der Luft in treuem, getreuem Opfermut ihre schwere Pflicht im furchtbaren Lasterungsbrand des Weltkrieges getan haben!

Wir grüßen zunächst in tiefem Weh die Toten, die treuen Toten, denen wir nichts mehr zu Weihnacht schenken können. Ertönen werden wir als letzte Gaben einen grünen Tannenzweig aufs stille Heidengrab legen...

Und wir grüßen die zahlreichen tapferen Verwundeten und Kranken, die im blutigen Ringen bittere Opfer gebracht haben und vielleicht leiden müssen ihr Leben lang. Der stille Glanz der deutschen Weihnacht mit der Heiligkeit von dem ewigen Licht...

Und dann grüßen wir die Jungen und alten Kämpfer, die zum ersten Male, fern der Heimat, Kriegsweihnachten begehen. Tiefe Sehnsucht, ernste und weiche Gedanken werden wach. Das wilde Kriegshandwerk und der wilde Weihnachtston klingen verwirrend durcheinander...

wissen, was es heißt, deutsch sein; wir wissen, wozum wir kämpfen. Und wie jede kleine Weihnachtskerze nach oben leuchtet und sich selbst verzehrt, so lodert neuer Kampfesmut in euch empor...

Und das gilt erst recht für die Männer, die zum zweiten Male Weihnacht im Felde begehen, die zahllose Opfer brachten und nun neue Entbehrungen tragen! Euch gebührt doppelt heißer Dank! Wir reichen euch die Hände und hoffen, ihr klettet alles begreifliche, heimliche Weh mit dem starken Weihnachtsglauben: es muß sein, legt oder nein, mein Vaterland, wir! und mußt du durchhalten, nein mehr, durchdringen und den Kampf ruhmvoll zu Ende führen...

So grüßt euch, deutsche Männer, die erste, schwere und doch auch gaudenbringende zweite Kriegsweihnacht.

Wir wollen die Feier mit der Gesinnung und den Erfahrungen des prächtigen Unteroffiziers der preussischen Garde begehen, der soeben am Heidenberg sein Haus verlassen hat. Zweimal verabschiedet, einmal in Gallien, ein anderes Mal in Frankreich, küßt er sich jetzt wieder, hinauszuziehen, und gebietet, zum zweiten Male Weihnacht an der Front zu feiern. Er meint, Christfest 1914 ist trotz allem seine ergreifendste und lebensreichste Weihnacht gewesen...

Kampf und Wunden, Sieg und Frieden, das sind die dumpfen und die hellen Glockentöne, die durch unser Weihnacht 1915 klingen.

Ihr Männer der starken deutschen Wehr, ihr werdet anhalten in Deutschlands entscheidender Schlachtfeldstunde, ihr werdet euch bewähren in Kampf und Wunden und Kreften für Sieg und Frieden. Dann aber wird auch mitten im grauen Krieg am Christabend der Engel eurer schönen Kindheitstage euch umschweben und ins Herz und auf die Lippen euch legen den alten Weihnachtslied: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Krieg-Weihnacht-Friede

Don Dr. Max Scheler.

Als die Weihnachtsglocken des Jahres 1914 die Geburt des Friedensfürsten verkündeten, haben gute deutsche Christen einstimmig darauf hingewiesen, daß zwischen dem Kriegszustand und jenem Frieden Gottes, zu dem das Evangelium unsere Seele lädt, kein Widerstreit sei. Ueberlassen wir es auch heute dem christlichen

Pazifismus der Amerikaner, Religion, Politik und Geschäft zu verquicken. Dieser Gottesfriede ist ja nicht der bloße Nichtkrieg. Er ist überhaupt kein sozialer Zustand, sondern ein positives Gefühl in den Seelen. Er ist das Gefühl, daß an der Idee der gemeinsamen Heiligkeit und der gemeinsamen jenseitigen Bestimmung aller in Gott durch Christus geeinigten Menschen ermächt. Dieses Gefühl kann im Friedenszustand fehlen, es kann aber auch im Kriegszustand die Gemüter durchschneiden wie der ewig heitere Strahl der Sonne den Sturm. Ein Friede gar wie jener in den letzten Jahren vor dem August 1914, zerfressen von verhaltener Rachsucht, Heiß, endloser Gier nach Gewinn, gerüstet und kriegsbewandert bis zum äußersten — er ist vielleicht ein noch größeres Hemmnis für die Einkehr des Weihnachtsfriedens in die Seelen gewesen als der Krieg selbst. Denn dieser entläßt die eingefressenen Leidenschaften nach außen und die Sentenzen der Seelen — auch der Völkerseelen — werden freier und empfänglicher für den Gottesfrieden.

Wie kommt es doch, daß uns heute dieser Gedanke nicht mehr so innig und warm stimmen kann wie vor einem Jahr? Ist es nur die Dauer des Krieges? Sind es die Opfer, die er fordert? Sind es die Leiden, die wir verloren? Ich glaube es nicht. Gewiß hat es die Dauer mit sich gebracht, daß alle Völker und auch wir die Beendigung des Blutvergießens heftig wünschen, ja wünschen. Unter Kriegswille aber steht, solange unsere Feinde an dem Wahne, Deutschland vernichten zu können, festhalten, so unverletzt und so entschlossen da, wie zu Beginn des Krieges. Ja, man darf sagen: erst allmählich hat sich Kraft des Ganges der Dinge ein politischer Sinn der Grundfrage eines später organisierten Mitteleuropas einen neuen Spielraum und eine neue Richtung nach Südosten zu geben. Während anfangs unser Kriegswille ausschließlich durch die Herztätigkeit unserer Erziehung und die Sicherung unserer Grenzen bestimmt war, hat er durch die Unterlage dieses neuen Sinnes eine weitere Festigung erfahren. Die Gestalten unserer verlorenen Lieben aber umficht das fremde Gemüt heute, denen die Christnacht noch ein anderes ist, als absterbender Tand und gegenfettige Beschränkung, unsterblich und gelöst als loht. Und wie die Gestalten der Dabeimgeliebten in die Schützengräben schweben, so schweben jene unserer noch ungeliebten Freunde und Elythine zu unseren Feinden — aufs neue besetzend die Macht des Geistes über den Stoff, die Macht der Erde über den Baum und die Zeit.

Hein, es ist ein anderes. Nicht dem Kriege als Waffenprobe — dem Hesse und der Darnehmung vielmehr, die unsere Feinde über uns ausgegossen, der systematischen Eüge, durch die ihre Führer die Anerkennung des tatsächlichen Ausfalls der Probe zu verhindern suchen — diesen Mächten widersteht auch der Gedanke nicht mehr ganz, der uns 1914 noch befriedigte.

Auch der Gottesfriede des Weihnachtsgangellums soll ein „Friede auf Erden“ sein. Er muß, wo er keine Farce sein soll, Folgen haben: zunächst für die Gesinnung gegen unsere Feinde, sodann aber auch für die Bereitschaft zum „Frieden“ im Sinne eines sozialen Zustandes, zu einem Frieden, der nicht nur ein Nichtkrieg ist. Diese Gesinnung und Bereitschaft empfinden wir Deutsche als die heilige Forderung der Weihnachtsstunde und des Friedensfürsten stark und tief. Laßend strecken unsere Seelen ihre Föhler nach allen Richtungen aus, die Forderung zu erfüllen. Aber

indem sie dies tun — treffen sie auf einen Feind, der die Erfüllung so gut wie unmöglich macht! Und dies scheint mir der tiefste Grund dafür zu sein, daß uns jener Gedanke nicht mehr ganz befriedigt; daß uns der Feind zwingen möchte — viele schwache Seelen auch tatsächlich zwingt — uns mit dem gleichen Hesse zu besudeln, mit dem er sich selbst besudelt; daß er auch den Krieg als Waffenprobe durch Tügen entwertet; daß er uns zwingen will, auch unserem Erliher unfolgsam zu sein.

Ein Krieg, der nach faktisch bereits erfolgtem Ausfall der Kräfteprobe noch fortbauert — nicht der Krieg überhaupt — ist Verbrechen und unentschuldigbarer Massenmord. Die Menschheit verhält ihr Antlitz vor solchem Krieg! Ich will nicht sagen, daß dieser Vorwurf ohne jede Einschränkung schon heute unsere Feinde treffe. Aus zwei verschiedenen Quellen fließen noch ihre Hoffnungen. Die eine Quelle ist die noch bestehende Erwartung militärischer Wendungen. Aber auch sie wird zum großen Teil genährt durch das Verharmlosen der tatsächlichen militärischen Erfolge auf unserer Seite und noch mehr durch Fiktionen über den beiderseitigen verfügbaren Vorrat an Menschen und Kriegsmaterial. Immerhin ist diese Hoffnung, die auf einem Tatwillen gründet und für den Fall ihrer Vereitelung ein gewaltiges Risiko auf sich nimmt, noch nicht verbrecherisch zu nennen. Es liegt außerdem in ihrer psychologischen Natur, daß sie mit zunehmender Enttäuschung immer mehr schwimmt, sich also im Verhältnis der Zeitdauer verringert.

Psychologisch ganz anderer Art ist jedoch die zweite Hoffnung unserer Feinde, die sich auf ein Versagen der deutschen Wirtschaft, auf den Mangel an Lebensbedarf und Rohstoffen aufbaut; auf das berühmte „abwärt“ des französischen Presse. Diese im tiefsten Feigheit Hoffnung — die keinen eigenen Eintrag macht — kann gar nicht in der Weise enttäuscht oder vermindert werden wie jene auf militärische Wendungen. Da sie sich auf nichts als den bloßen Zeitverlauf aufbaut, so wohnt sie sogar mit diesem. Und vor allem: sie beruht auf gewohnter, nur vom Haß sich nähernder Reaktion, denn die Tragfähigkeit unserer Wirtschaft liegt sich ja am Ende durch eine Kommission aus Sachverständigen sachlich feststellen! Aber wer nicht sehen will, der sieht auch nicht. Wer lieber den Mord erlaubt und lieber das Blut der eigenen Söhne opfert, als daß er schuldhaftes Unkenntnis und falsche Erwartungen aufgibt, der ist nicht zu heilen. Und hier beginnt das Verbrechen!

Weihnacht 1914! Wir hatten noch nicht so geglaubt, wie wir später legten! Aber wir waren fröhlicher. Weihnacht 1915! Wir haben mehr geglaubt als wir erwarten durften — und sind doch trauriger. Das ist eine Tatsache und wir lassen sie uns nicht verbergen.

Und doch! Friedensbereitschaft und der Widerwille des freien Herrn dagegen, seiner Seele einen Haß abzuwingen zu lassen, mit dem er nur der heimliche Diener fremden Hasses würde — das ist es, was uns auch zur Weihnacht 1915 tief erfüllen soll. Keine unreifen Friedensvorschlüge, aber volle Friedensbereitschaft! Die Bereitschaft des Starken, die Bereitschaft des im Weihnachtsstunde „Friedfertigen“! Denn „Bereit“ sein — ist auch hier „Alles“.



damit 189 Bulgaren. Wir können nur wünschen und hoffen, daß diese Beziehungen sich noch weiter ausbilden mögen.

Zugleich aber dürfen wir darauf vertrauen, daß die gegenseitige Verbindung auch den Bulgaren zum Segen gereichen wird.

Wit solcher Unübersichtlichkeit hängt eng zusammen, daß es nicht in der deutschen Art liegt, Fremdes verständnislos abzuweisen oder gar zu unterdrücken.

So dürfen wir hoffen, daß zu gegenseitiger Förderung sich mehr und mehr eine deutsch-bulgarische Kulturgenossenschaft ausbilden wird.

Zur Kriegszeit durch Bulgarien

Die Pressen des Balkans. — Ankünfte an eine kleine deutsche Residenz. — Die serbischen Gefangenen bei der Arbeit. — Wie es zur Kriegszeit in Sofia aussieht.

Es gibt kein Volk, das nicht auf seine Hauptstadt stolz wäre; die Bulgaren aber gehören zu den Völkern, die sogar ein Recht dazu haben.

Bei Betrachtung der bulgarischen Verhältnisse darf man niemals vergessen, daß dieses Land bis vor einem Menschenalter noch unter türkischer Herrschaft gestanden hat, und was das bedeutet, wird jeder, der in der Geschichte nur einigermaßen Verscheid weiß, entsprechend zu würdigen wissen.

In Sofia finden sich noch manche Anklänge an jene früheren Zeiten vor. Die Banja Baskija Dschami mit ihrem schlanke Minarett, die sich im belebtesten Teile der Hauptstadt auf einem großen freien Platz zwischen der Markthalle und dem südlichen Walle erhebt.

Das Nebeneinander von Pracht und Großartigkeit auf der einen, Unvollkommenheit und Beschränktheit auf der anderen Seite verleiht dem Bild Sofia's einen eigentümlichen poetischen Reiz.

Sofia ist eine erst halb fertige Stadt, vieles darinnen ist noch im Werden begriffen, aber dennoch hat man auf Schritt und Tritt das Gefühl, sich im Kulturzentrum eines emporstrebenden Volkes zu befinden.

Nach etwas vom Kriege, ein paar kurze Striche, die das Bild des heutigen Sofia vervollständigen mögen. Die Hauptstadt des bulgarischen Königreichs steht inmitten der unmittelbaren Nähe des Kriegsschauplatzes natürlich ganz unter dem Zeichen des Krieges.

Die Neutralen. Eine Erklärung des neuen Schweizer Präsidenten.

Nach dem „Petit Parisien“ vom 18. Dezbr. hat sich der neugewählte Bundespräsident Decoppet gegenüber einem Berichterstatter dahin geäußert, daß die Schweiz unter den Waffen bleiben und gute Nachbarn an den Grenzen halten werde.

Mitteleuropa. Die wirtschaftliche Annäherung.

Wien, 24. Dez. (E.W. Nichtamtlich.) In der gestrigen Generoversammlung des mitteleuropäischen Wirtschaftsvereins in Oesterreich, hat der Handelspräsident Ernst Freiberger von Bismarck den Tätigkeitsbericht erstattet.

Amerika und die Zentralmächte Der „Ancona“-Fall.

c. Von der Schweiz. Grenze, 24. Dez. (Priv.-Tel. z.) Schweizer Wälder melden aus Mailand, daß gestern der amerikanische Botschafter in Rom in einer längeren Konferenz von Sonnino empfangen wurde.

Die Friedensbewegung.

□ Berlin, 24. Dez. (Von u. Berl. Bur.) Aus Christiania wird der W. S. gemeldet: Der norwegische Ministerpräsident Knudsen äußerte sich bei dem Empfang der amerikanischen Journalisten: Ich bin gestört worden, ob die norwegische Regierung sich daran beteiligen wolle, eine Friedenskonferenz vorzuschlagen.

Die Kriegsfürsorge. Staatshilfe für Kaufleute, Gewerbetreibende und Angestellte.

Die die Sächsische Regierung vor kurzem bekanntgegeben hat, hat sie sich entschlossen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Hausbesitzern und Angestellten unter bestimmten Bedingungen Beihilfen zur Wiedererrichtung des Geschäftsbetriebes oder für sonstige, infolge des Krieges entstandene Notfälle, zur Verfügung zu stellen.

Bei Kopfschmerz Citrovale. Unübertroffen in seiner raschen u. vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Weihnachten 1915.

Reise nach auf Engelsflügeln Wieder sich die heilige Nacht, Und versunkene Glocken klingen In des Herzens tiefen Schacht.

Dennoch! — Ueber Kampf und Grauen, Ueber Nacht und Weh und Leid Dämmernd leuchten Friedendauern, Reizen Lebens Herrlichkeiten.

Deutscher Weihnachtstraum.

Der letzte Kerzen Licht im Grün verglommen, Hoff weicht von Lenz und Wache weidwüchsiger, Spielmaße sind vorwärts ins Traummeer.

Hoch hinaus ein Verkommenen Schenkt sich überhört die Dunkelheit — Was auf zur Krone, die durch Wälder bricht, Ein einzig einzig Sein in Licht!

Frohe Botschaft.

Siehe, ich verlässige euch große Freude! Lut. 2, 10. In alle Nacht des menschlichen Lebens wird immer diese frohe Botschaft dringen! Der Wille des Schöpfers hat es so gewillt, daß die Erde, auf der wir wohnen, der Schauplatz von Kämpfen ist.

Wüste steht; der Schmerz, der auf frohe Botschaft hofft. Wo ist der Einzelne, der nicht dieses Schicksal teilt, die Erlösungsbedürftigkeit? Wo das Volk, das auf einem glückseligen Erdboden wohnt?

Handels- und Industrie-Zeitung

Zwei Handelsbilanzen.

Geschäft wie gewöhnlich trotz der Veränderungen auf der Landkarte Europas, das war der Leitgedanke, mit dem England in den Krieg zog...

Heute weiß es die ganze Welt, daß die englischen Berechnungen falsch waren. England hat nicht nur keine Geschäfte gemacht, es ist sogar furchtbar bereingefallen. Ist es schon schlimm für einen Geschäftsmann, da zu verlieren, wo er mühsam Gewinne einzustreichen hoffte...

In dieser Lage befindet sich heute das englische Volk. Es hat geglaubt, seinen Außenhandel durch die Verdrängung des deutschen Handels zu vergrößern zu können, und es sieht diese Quelle seiner Kraft dahinsinken, sieht eine immer größere Passivität seiner Handelsbilanz...

Auf der anderen Seite stehen die Vereinigten Staaten. Schon im Fiskaljahr 1914-15, das mit dem 30. Juni d. J. endete, sind die Vereinigten Staaten mit einer Ausfuhr von 2765,59 Mill. Dollar an die Spitze aller Ausfuhrländer der Welt getreten...

Die Gründe dieser für Großbritannien so verhängnisvollen Entwicklung liegen nicht so sehr in einer überhandnehmenden Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen, sondern in der ungeheuren Einfuhr von Waffen, Munition und anderem Kriegsgüter...

Wir kommen damit zu dem für England schmerzlichsten Ereignis des Weltkrieges. Das Naude Sterling, einst die sicherste Klütze des internationalen Geldmarktes, ist an allen wichtigen Plätzen unter dem Minzwert gefallen. In New York z. B. notierte 1 Pfund Sterling nach der sechsten eingetroffenen Kabeldepesche gestern mit 47360 Dollar...

also z. Zl. von den Amerikanern um 13,00 cents oder 2,66 Prozent unter dem Minzwert eingeschätzt, weil sie sich mit Recht sagen, daß England seine ungeheuren Zahlungsverpflichtungen in der Union garnicht in Gold begleichen kann...

Die nächste Folge ist, daß England für seine unzulänglichen Bestellungen im Auslande nicht nur die ungeheuren Kriegspreise zu zahlen hat, sondern sich darüber hinaus einen mehrprozentigen Aufschlag bei der Umrechnung seines Geldes in die Währung gefallen lassen muß...

Die Antwort ist nicht schwer. Die mit dem Rückgang seiner Währung verbundenen Schwierigkeiten können England zur Not verschmerzen. Den Verlust seines Prestiges als Weltbankier kann er sich als niemals überwinden...

Zur Steigerung der Ueberssee-Frachtsätze.

„Morning Post“ vom 11. Dezember schreibt: Die gegenwärtigen Lizenzbefreiungen bei der Frachtschiffahrt sind sehr bedrohend, soweit England in Betracht kommt...

Vor 6 Wochen brachten wir einen Vergleich der damals geltenden Frachtsätze. Seitdem sind die Frachten nach überall hin außer nach England erschreckend gestiegen...

Von Nordamerika nach Vereinigt. Staaten: Ladung: Weizen Ende Oktober per Quartier 12 sh 6 p.

Von Nordamerika nach Westindien: Ladung: Weizen Ende Oktober per Quartier 14 sh 6 p.

Von Australien nach Vereinigt. Königreich: Ladung: Weizen Ende Oktober per 195 sh.

Von La Plata nach Vereinigt. Königreich: Ladung: Mais Ende Oktober per 135 sh.

Von Bombay nach Vereinigt. Königreich oder Mittelmeer: Ladung: Getreide u. Erze Ende Okt. per 160 sh.

Von Nord-Pazifik-Küste Amerika nach Vereinigt. Königreich: Ladung: Weizen Ende Oktober per 120 sh.

Von Westküste von Südamerika nach Vereinigt. Königreich: Ladung: Salpeter Ende Oktober per 190 sh.

Von Wales nach Ozean: Ladung: Kohlen Ende Oktober per 143 sh 6 p.

Von Wales nach Marseille: Ladung: Kohlen Ende Oktober per 150 Francs.

Von Tyne nach Ozean: Ladung: Kohlen Ende Oktober per 136 sh 6 p.

Finanzen.

WTB. Rom, 24. Dez. (Nichtamtlich) Durch königlichen Erlaß wird die Einziehung zur Ausgabe einer nationalen Prozentsigen Anleihe erlitten. Die Anleihe soll in 25 Jahren amortisiert, darf jedoch vor dem 1. Januar 1926 nicht zurückgezahlt oder konvertiert werden...

Der Zeichnungspreis beträgt 97 1/2 v. H. Die Zeichnung findet vom 1. Januar bis zum 10. Februar in Italien und bis zum 31. März in den Kolonien sowie im Auslande bei den Konsulaten und den dazu bestimmten Banken statt...

Frankfurter Effektenbörsen.

* Frankfurt a. M., 23. Dez. (Eigener Wochenbericht.) Unter dem Einfluß der bevorstehenden Weihnachtsfeierzeit zeigte die Börse während der ganzen Woche eine überaus ruhige Haltung. Von dieser Woche ist eigentlich wenig zu berichten und das Wenige kann nicht günstig lauten...

Am Rentenmarkt verkehrten Deutsche Anleihen bei mäßigen Umsätzen zu gut behaupteten Preisen. Von Auslandrenten stellten sich Japaner, Griechen und Rumänier etwas höher, Österreich-ungarische Renten abgewandelt...

New-Yorker Effektenbörsen.

WTB. New York, 23. Dez. Das Geschäft an der Effektenbörse war recht lebhaft. Der Aktienmarkt beträgt 600 000 Stück. Sehr rege Nachfrage herrschte für erdölbezogene Eisenbahnwerte...

NEWYORK, 23. Dez. (Börsemärkte) Tendenz für Gold... Gold auf 24 Stunden (Barrenschmelzende)... Gold letzten Darlehen...

NEWYORK, 23. Dez. (Börse- und Aktienmarkt)

Table with columns for various stocks and bonds, including AT&T, Am. Gas, Am. Oil, etc.

Handel und Industrie.

Flußstahlerzeugung Deutschlands im Monat November.

Nach den Erhebungen des Vereins Deutscher Eisen- u. Stahl-Industrieller betrug die Flußstahlerzeugung im Deutschen Zollgebiet während des Monats November (25 Arbeitstage) insgesamt 1 192 817 t gegen 1 252 287 t im Oktober (26 Arbeitstage)...

Table showing steel production in tons for various months from January to December.

Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt: (wobei in Klammern die Erzeugung für Oktober angegeben ist). Thun-Stahl 565 084 (578 335) t, Bessemerstahl 15 912 (16 489) t, Basischer Siemens-Martin-Stahl 498 352 (510 700) t...

Warenmärkte.

Chicagoer Warenmärkte.

Table with columns for various commodities like Wheat, Corn, Soybeans, etc.

New-Yorker Warenmärkte.

Table with columns for various commodities like Wheat, Corn, Cotton, etc.

New York, 23. Dez. (Kaffee) No. 7, Java 75, per Ton 5,40; per 100, 5,40; per 50, 5,40; per 25, 5,40.

Letzte Handelsnachrichten.

Bozha, 24. Dez. (Von unsemr Deck Bez.) Das serbische Ausfuhrverbot für Butter ist, wie der B. Z. aus Christiania gemeldet wird, aufgehoben worden.

WTB. Bukarest, 24. Dez. (Nichtamtlich.) In der vergangenen Nacht ist der Vertrag zwischen den Vertretern der Einkaufsgesellschaften der Mittelmächte und der rumänischen Zentralkommission für Ankauf und Ausfuhr von Ozeanfrucht abgeschlossen worden...

Kopenhagen, 23. Dez. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Malmö beschloß die schwedische Spitzbergen-Gesellschaft, die auf Spitzbergen große Kohlenfelder besitzt, mit dem Bergwerksbetriebe zu beginnen...

WTB. Christiania, 24. Dez. (Nichtamtlich.) Der Staturat beschloß in seiner heutigen Sitzung, das am 18. Oktober erlassene Ausfuhrverbot für Futter aufzuheben.

WTB. Konstantinopel, 24. Dez. (Nichtamtlich.) Die Einkünfte der türkischen Tabakregulierungsgesellschaft betragen im Monat November 1915 17 000 000 Pfänder gegen 17 500 000 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum; für Lokale, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joss; Druck und Verlag der Dr. H. Hanschen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: I. K. Julius Weber.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Samstag, 25. Dezember 1915. Bei aufgehobenem Abonnement Lannhäuser

und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Sonntag, 26. Dezember 1915. 25. Vorstellung im Abonnement C Faust

Eine Tragödie von Goethe. Freitag im Stumm und der Tragödie erster Teil.

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, 25. Dezember 1915. Generalprobe von: Ein heißbares Leben

Parodie in 3 Akten von Harry Haberer. In Szene gesetzt von Emil Reiter.

Sonntag, 26. Dezember 1915. Martha

oder Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Akten, teilweise nach dem Plane von Et. Georges von Friedrich Meißel.

Großh. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Die 3. Aufführung zum Gedenkbereich von 40 Mk.

„Son Windhund“ zur Aufführung. Die aus Vorbehaltung durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Dienstag den 22. Dezember, vormittags 11 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten kommt Mittwoch den 23. Dezember von mittags 12 Uhr ab an der IV. Rang-Kasse (im Theatergebäude) zum Verkauf.

Mannheim, den 22. Dezember 1915. 5450 Hoftheater: Intendant.

Wein-Restaurant „Austria“

Künstler-Konzert. Carolá Bormann. Um geneigt. Zuspruch bittet.

Annie Grohé Max Naderhoff. Verlobte. 40540

Advertisement for Linerusta wallpaper and other products. Includes text: Tapeten solange Vorrat ohne Teserungs-Tapeten aufschlag. Roste zur Hälfte. Tapeten der bisherigen Preise.

Rosengarten - Mannheim. Ribelungensaal.

I. Weihnachtsfeiertag. Samstag, den 25. Dezember 1915, abends 8 Uhr

Volkstümliches Weihnachts-Konzert.

Mitwirkende: Herr Robert vom Scheide und Fräulein Wita Heug von Frankfurt a. M. Opernhaus.

II. Weihnachtsfeiertag. Sonntag, den 26. Dezember 1915, abends 8 Uhr

Volkstümlicher Abend

Mitwirkende: Fräulein Maria Rothaus vom Stadttheater in Heilbronn (Sopran).

Die Verkaufsstellen finden bei Wirtschaftsbetrieben. Bei den Veranstaltungen am I. Weihnachtsfeierabend sind außerdem während der Besondere vorzügliche Unterbrechung des Wirtschaftsbetriebes. Saalöffnung abends 7 1/2 Uhr.

Enthebung von Neujahrs-Gratulationen

Für das Jahr 1915 werden wiederum Karten zur Enthebung von Neujahrs-Gratulationen gegen Anrichtung von wenigstens zwei Kart ausgegeben.

Karten werden vom 15. Dezember ab ausgegeben: im öffentlichen Verkehrsbüro, Neues Rathaus, N 1, Rosen 4/45, im Büro der Armentafel, N 2 Nr. 4, 1. Stad. Ost recht, im alten Rathaus hier, F 1, 11. Stad. Zimmer Nr. 27, in den Zeitungsredaktionen, in den Musikalienhandlungen, sowie in den Buchhandlungen und Lagerhäusern dazier, welche durch Ausbänder dieser Kategorie in den Schenkern kenntlich gemacht sind; ferner: in Kaiserhof; im Rathaus dafeld, in Heidenheim; im Rathaus dafeld, in Neckarau; im Rathaus dafeld, in Waldhof; in der Apotheke, Roggenstraße Nr. 23, beim Fortler der Seigelfabrik, in Rheinheim; im Rathaus dafeld, in Sandhofen; im Rathaus dafeld.

Schluss der Karte, die vor Neujahr ab besondere Zeitungsbeilage erscheint, mit dem 26. Dezember abends.

Wir bitten von der Einrichtung der Enthebungskarten, deren Erlöse zu Wohltäten für Unbemittelte, vornehmlich für verarmte Arme verwendet werden wird, recht zahlreich Gebrauch zu machen.

Armentafelkommission.

Stadtsparkasse (Bezirksparlatte) Ludenburg

unter Bürgschaft von 6 Gemeinden: Annahme v. Spareinlagen, 4% ängl. Verzinsung. Auch kostenfreie Einzahlung auf Volkskassens 5444.

Advertisement for Krieg-Uhren. Includes text: Krieg-Uhren. gutgehend von 3.75 an. Franz Arnold Nachf. Uhrmacher 30977. Formapr. 2230 MANNHEIM N 1, 3.

Antiliches Verkömigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Bekanntmachung über die Preise von Marmeladen. Vom 11. Dezember 1915. Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 754) wird über die Festlegung der Preise für Marmeladen folgendes bekannt:

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Bekanntmachung über die Preise von Marmeladen. Vom 11. Dezember 1915. Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 11. November 1915 (Reichsgesetzblatt S. 754) wird über die Festlegung der Preise für Marmeladen folgendes bekannt:

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Bekanntmachung über die Versteigerung von Süßigkeiten und Schokolade. Vom 16. Dezember 1915. Der Ausschuss hat auf Grund des § 1 a des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats in Angelegenheiten des Reichsrechts, vom 4. August 1914 (Reichsgesetzblatt S. 27) folgende Versteigerung erlassen:

Kirchen-Anzeige.
Evangelisch-protestantische Gemeinde.
Samstag, 25. und Sonntag, 26. Dezember 1915.
1. Weihnachtsfeier.
 Trinitatiskirche, Morg. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Konfessionalkirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Heilandskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Friedenskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Johanniskirche - Lindenhof, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Trinitatiskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Konfessionalkirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Heilandskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Friedenskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Johanniskirche - Lindenhof, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.

Methodisten-Gemeinde
 Kapelle, Hauptstrasse 26.
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.
Evangelisch-luth. Gemeinde.
 (Lutherischen Kapelle F 7, 99).
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.
Evangelischer Verein für innere Mission
 Hauptstr. in Baden, (Herr Stadtmittler Reich).
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.
Evangelische Synagoge
 Hauptstr. 10.
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.

Missions-Saal U 4, 19a
 Osterhaus parieres.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Kinder-Weihnachtsfeier.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Wortgedächtnis.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
Evangelische Gemeinschaft
 U 5, 9 (Lettendau)
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
Katholische Gemeinde.
 Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeier.
 Sonntag, 26. Dezember, Fest des H. Stephanus.
 Sonntag, 27. Dezember, Fest des H. Nikolaus.

und St. Pankras. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 27. Dezember, Fest des H. Nikolaus. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 28. Dezember, Fest des H. Thomas. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 29. Dezember, Fest des H. Silvester. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 30. Dezember, Fest des H. Stephanus. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.

3. Weihnachtsfeier.
 Trinitatiskirche, Morg. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Konfessionalkirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Heilandskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Friedenskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Johanniskirche - Lindenhof, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Trinitatiskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Konfessionalkirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Heilandskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Friedenskirche, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.
 Johanniskirche - Lindenhof, Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Hess, Kollekte. 11 Uhr Abendmahl mit Vorbereitung, unmittelbar vorher, Kollekte.

Methodisten-Gemeinde
 Kapelle, Hauptstrasse 26.
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.
Evangelisch-luth. Gemeinde.
 (Lutherischen Kapelle F 7, 99).
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.
Evangelischer Verein für innere Mission
 Hauptstr. in Baden, (Herr Stadtmittler Reich).
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.
Evangelische Synagoge
 Hauptstr. 10.
 Sonntag, 20. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst.

Missions-Saal U 4, 19a
 Osterhaus parieres.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Kinder-Weihnachtsfeier.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Wortgedächtnis.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.
Evangelische Gemeinschaft
 U 5, 9 (Lettendau)
 Sonntag, nachm. 4 Uhr Gottesdienst.
Katholische Gemeinde.
 Sonntag, 25. Dezember, 1. Weihnachtsfeier.
 Sonntag, 26. Dezember, Fest des H. Stephanus.
 Sonntag, 27. Dezember, Fest des H. Nikolaus.

und St. Pankras. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 27. Dezember, Fest des H. Nikolaus. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 28. Dezember, Fest des H. Thomas. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 29. Dezember, Fest des H. Silvester. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.
 Sonntag, 30. Dezember, Fest des H. Stephanus. — 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hess, Kollekte. — 11 Uhr feierliche Lesung der Weihnachtsgeschichte mit Segen. — 12 Uhr Orgelbegleitung der Kinder an der Krippe mit Predigt und Segen.

Rechnungsabgrenzung
 Die Rechnungsabgrenzung der öffentlichen Schulen ist durch den Stadtmittler Reich für das Jahr 1915 abgeschlossen. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt.

Rechnungsabgrenzung
 Die Rechnungsabgrenzung der öffentlichen Schulen ist durch den Stadtmittler Reich für das Jahr 1915 abgeschlossen. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt.

Rechnungsabgrenzung
 Die Rechnungsabgrenzung der öffentlichen Schulen ist durch den Stadtmittler Reich für das Jahr 1915 abgeschlossen. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt.

Rechnungsabgrenzung
 Die Rechnungsabgrenzung der öffentlichen Schulen ist durch den Stadtmittler Reich für das Jahr 1915 abgeschlossen. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt. Die Rechnungen sind dem Stadtmittler Reich zur Einsichtnahme vorgelegt.

Sonntag, von 6 Uhr an... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Kath. Kirche in Adorfal... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr... Sonntag, 6 Uhr...

Bilanz pro 30. Juni 1915. Aktiva: Grundkapital-Rente Fabrik... Passiva: Aktien-Rente, Obligationen-Rente...

Gewinn- und Verlust-Rkonto pro 30. Juni 1915. Aktiva: Au Unkosten-Rkonto... Passiva: Ver Gewinn-Rortrag...

Süddeutsche Industrie: Gerhardt. S. Wid. Vorstehende Bilanz... Rheinische Treuhänder-Gesellschaft...

Weinstuben u. Bodega Rosenkavalier. C 3, 10. Dr. Gustav Wolf. C 3, 10. Vornehmstes Weinelokal...

Zu vermieten. B1, 11... B6, 1a... B6, 20... C3, 1... C4, 10... C5, 17...

Statt besonderer Anzeige. Heute Nacht wurde unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin Jakobine Elz im 23. Lebensjahre von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Todes-Anzeige. Heute verschied sanft nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden unser innigst geliebtes gutes Kind und Schwester Luise im Alter von 8 Jahren.

Trauerbriefe liefert schnell und billig Dr. N. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2

Bilanz-Rkonto per 30. Juni 1915. Aktiva: An Ra... Passiva: Ver Aktien-R... Ver Obligations-R...

Gewinn- und Verlust-Rkonto per 30. Juni 1915. Aktiva: An Obligations-R... Passiva: Ver Vortrag vor Jahre 1914...

Gewinn- und Verlust-Rkonto per 30. Juni 1915. Aktiva: An Obligations-R... Passiva: Ver Vortrag vor Jahre 1914...

Der Vorstand. Zu vermieten. B1, 11... B6, 1a... B6, 20... C3, 1... C4, 10... C5, 17...

Kontardstr. 7, 2. St. Eckhaus Heinrich Lanz... Friedrichsring 46...

Büreau. D 7, 24. Drei Büroräume u. zwei Magazine... Friedrichsring 46... Magazins-Roger...

Magazine. D 7, 24. Drei Büroräume u. zwei Magazine... Friedrichsring 46... Magazins-Roger...

Dame. B 6, 20. Magazins-Roger, 4 Stöck... Friedrichsring 46...

Wohnungen. mit guter Handarbeit... Friedrichsring 46...

Kaisert. königl. privil. Lebensversicherungs-Gesellschaft

Oesterreichischer Phönix in Wien

Sub-Direktion: Karl Theodor Balz, Mannheim, Friedrichsring, U 3, 17.

Versicherungsbestand: 250 Millionen Kronen.
Garantiefonds: 70 Millionen.
Im Kriegsjahre 1914: 8008 neu eingetragene Beiträge über 70 Millionen K. u. 45.077. — Jahresrente, wobei bis heute für beide Kriegsjahre 1914/15 über 100 Millionen zum Abfluss gelangten.

Leiraden Nr. 2640.

Verehrte Leser!

Weihnachten steht vor der Türe!

In diesen ersten Stunden gibt es einen Schlüssel, der auch dem folgenden Familienunter eine beständige Stütze bringt und den Frieden und die Freude der Weihnachtsfeier erhöht.

Die Lebensversicherung mit vollem Kriegseinschluß!

Es ist eine schöne und in deutschen Landen bis zum Vorkriege weit verbreitete Sitte geworden, am Feste zu den sonstigen mannlichen Gaben, mit denen man die Familie erfreut, als schönstes Weihnachtsgeheim eine Lebensversicherungspolice zu fügen.

Es gibt kein sinnigeres und bedeutungsvolleres Geschenk

als dies Unterpfand weitr. gender, Jahrzehnte vorsorgender Liebe.

Deshalb verehrte Leser, steht nicht eher hinaus zum Kaufplatze, nehmen nicht eher Abschied von Ihren Lieben, Vater, Mutter, Gatte und Gattin unberorgten Kindern, bevor Sie Ihren Teil durch den Abschluß einer Lebensversicherung mit vollem Kriegseinschluß, bestellt haben.

Auch scheint es noch nicht überall bekannt zu sein, daß der „Phönix“ mit seinem großen Garantiefonds schon seit Kriegsbeginn von sämtlichen Wehrpflichtigen, auch von solchen, die bereits im Felde stehen, die Kriegsvericherung übernommen.

ohne dafür einen Zuschlag zu berechnen.

Der Versicherungsnehmer zahlt 5 Prozent Zuschlag zur Prämie, also ungefähr R. 20.— bei R. 10000.— Versicherungssumme. Die Gesellschaft garantiert dabei die sofortige Auszahlung der vollen versicherten Summe im Kriegsfall.

Der „Phönix“ hat sich durch dieses außergewöhnliche Engagement in allen Kreisen der Bevölkerung erworben und umwunden, daß es sich heute zeigt, daß das von der Gesellschaft angenommene garantierte Prämienrisiko, das auf einer vorzüglichen Prämienfestsetzung beruht, sich gerade durch die Kriegskatastrophe vollständig bewährt hat, während die Prämienfestsetzungen und Forderungen anderer Gesellschaften der ungelagerten Aufzinsung nicht Stand halten konnten.

Ich hoffe nun gerne, daß Sie sich der Schönheit und Zweckmäßigkeit dieses Lebensversicherungsgegenstandes nicht verschließen und empfehlen Ihnen, wenn Sie noch nicht hinreichend für die Zukunft Ihrer Familie gesorgt haben, es jetzt nachzuholen zum Schutze Ihrer Lieben und zur eigenen Verbilligung und Sicherung.

Auch liegt die Liste der Gefallenen mit voll ausbezahlten Kriegsschäden auf meinem Büro zur öff. Orientierung für jedermann offen.

Ferner hat meine Gesellschaft die reine Kriegsvericherung ohne ärztliche Untersuchung eingeführt, sodass Frauen ihre Männer, Eltern ihre Söhne u. s. w. von R. 100.— bis R. 40000.— versichern lassen können, bei einem ev. Todesfall wird die volle versicherte Summe, ohne jeglichen Abzug an den Prämienzahler und Vollerziehungsberechtigten sofort zur Auszahlung gebracht.

Indem ich Ihnen hiervon Kenntnis gebe, bitte ich Sie kostentlose Offerte bei mir einzuholen, auch erhalten Sie auf meinem Büro jede gewünschte Auskunft.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Kaisert. königl. privil. Lebensversicherungs-Gesellschaft

Oesterreichischer Phönix in Wien Sub-Direktion: Karl Theodor Balz

Mannheim, Friedrichsring U 3, 17.

Vertreter an allen Plätzen gesucht!

Unterricht	Summi- Tafeln	Achtung!	Weihnachtsgeheim	3 Stimmer 2 Rieter für Kaffee- und Schloffer	Mietgesuche
Handelskurse für Mädchen	15	Verkauf!	„Pianola“	2 Schloffer	Zu vermieten
Granzösisch	Vermischtes	Altehen, Lumpen	Salopianino	Fräulein	Stellen finden
Alavierunterricht	Rechen- maschinen	Heirat	Liegenschaften	Keudenheim	General-Vertretung
5.-	Ankauf	Getr. Kleider	Verkauf	Mannheim, Ludwigshafen a. Rh.	Stellen suchen
Schreibmaschinen	Jubiläumswerk	Verkauf	Herrenzimmer	Bureau	Möbl. Zimmer
Sprach- und Nachhilfe- unterricht	Heinrich Lanz	Verkauf	Pianos	Bureau	Möbl. Zimmer
Spanisch-Englisch	W. Sieber in Mons.	Verkauf	Pianos	Bureau	Möbl. Zimmer
Spanisch-Englisch	W. Sieber in Mons.	Verkauf	Pianos	Bureau	Möbl. Zimmer